

Bergfexe. Gibt es etwas Possierlicheres und Tolpatschigeres als solch junge, dünne Hunde? Keine Mühe lassen sie sich verdrängen, auf diesen Steinhäufen hinaufzuklettern, und so oft sie auch herunterpurzeln, es nützt nichts, sie müssen es immer wieder versuchen. Endlich ist es einem gelungen sich bis zum obersten Stein hinaufzuschwingen und stolz trom er nun über den andern, als habe er Wunder welche Heldentat vollbracht. Es sind wirklich die richtigen „Bergfexe“, denn daß die Sache keinen Zweck hat, wissen die kleinen Viehler schließlich doch selbst.

Das Kaiser-Friedrich-Museum in Berlin ist am 18. Oktober, dem 73. Geburtstag des zweiten Deutschen Kaisers, mit großer Feierlichkeit eingeweiht worden. Der imposante Bau stammt in seinem Entwurf vom Geheimen Ober-Hofbaumeister Huse und ist unter der Leitung des Baumeisters Hasel entstanden. Seinen Platz hat es auf der Museumsinsel gefunden. Seine Spitze ist zu einem Halbkreis abgerundet und als offene Säulenhalle gestaltet, in der sich der Haupteingang des Museums befindet. Darüber erhebt sich eine gewaltige kupfergedeckte Kuppel. In dem Innern des Museums reiht sich Saal an Saal, Kabinett an Kabinett; an 70 Räume enthält das Erdgeschloß, das Obergeschloß deren 76. In diesen Räumen ist eine Fülle kostbarer Kunstsammlungen von Direktor Wilhelm Bode in sehr übersichtlicher Weise eingeordnet. So bergen z. B. im Erdgeschloß zwei Säle das königliche Münzkabinett, 5 Säle italienische, farbige Plastik der Renaissance, weitere 4 Räume deutsche und niederländische Bildwerke; arabische und persische Altentümer, italienisch-gotische Plastik, italienische und byzantinische Altentümer fanden hier ihren Platz. In dem Obergeschloß, zu dem aus dem großen Treppenhause ein prächtiger Marmoranhang führt, sind u. a. die Sammlungen der königlichen Gemäldegalerie untergebracht; Raphael-Gebläse füllen ein Kabinett, Bilder von A. P. Rubens, holländische Bilder des XVII. Jahrhunderts sind in besonders gelungener Anordnung zu sehen. So ist das prächtige Gebäude ein kostbares Gedächtnismal für den Herrscher, dessen Namen es trägt. Das Kaiser-Friedrich-Denkmal, das sich dem Haupteingang gegenüber erhebt, ist eins der letzten Werke eines auch schon Heimgegangenen, des Meisters Adolf Hildebrand. Vom Deutschen Reich wurde er zu der Ausführung des schönen Gedankens berufen.

Gemeinnütziges.

Reinigen von Weißblech. Durch die Einwirkung des Feuers werden die Pfannen oder andere Behälter aus Weißblech leicht schwarz und verlieren ihren Glanz. Diese Gegenstände kann man mit einem Lappen reinigen, der mit einer ziemlich dicken Mischung von Asche und Weinsäure durchtränkt wird. Will man den alten Glanz wieder herstellen, läßt man die betreffenden Gegenstände in einem Kessel mit Wasser, Asche und ein wenig Soda auflösen. Man kann ihnen ein silberähnliches Aussehen verleihen, wenn man sie mit einem mit verdünnter Essigsäure durchtränkten Lappen abreibt.

Beim Waschen von Musseline soll in folgender Weise vorgegangen werden. Man kocht 500 Gramm Kernseife, 10 Gramm Alaun und 60 Gramm Natriumcarbonat mit wenig Wasser zu einer gleichmäßigen Masse auf. Diese wird nach dem Erkalten fest und wird sehr in Stücke geschnitten, mit denen man den nassen Stoff in der Richtung des Verlaufes der Fäden bestricht. Dieser wird sodann ausgepresst, noch einmal in gleicher Weise behandelt und schließlich in reinem Wasser gut gespült. Ist hierdurch alle Seife entfernt, so drückt man den Musselinstoff aus und trocknet ihn im Schatten.

Wortspiel.

1. Rätselsprung.

per	lebt	mir	rubi	die	jehn	men	saub
denkt	ben	wem	auf	kom	ge	wirk	loet
sein	senkt	ge	stilt	und	ist	wir	gehü
lie	es	wid	das	nun	ben	hat	mir
wer	wid	sen	wind	das	sehn	trei	komm
Moi	selbst	a	torr	te	in	stern	der
ber	ger	rei	sein	denk	wie	neun	ben

Text und Verlag: Neuen Berliner Verlags-Anstalt, Aug. Reeb, Charlottenburg bei Berlin, Weststr. 40. Verantwortlich für die Redaktion der Neuen Berliner Verlags-Anstalt, Aug. Reeb: G. Schulz, Charlottenburg, Querstr. 27.

2. Rätsel.

Wenn ich mit einem Au beghime,
Sohn lästern mich die Kinder an;
Doch ohne Au wachst ich im Garten,
Die Mühe gut mich brauchen kann.

3. Rätsel.

1. Ueber Annas und Delfes Hauptern schwebt er. Wer?
2. Thella lehrte Oskar dreist den Rücken zu. Warum?
3. Hoch stand er auf dem Dingerhaufen. Wer? — 4. Eise
horchte oft im Walde. Worauf? — 5. Niemand ist davor gefeit.
Wovor? — Aus jeder Frage kann man die Antwort entnehmen,
indem man in fortlaufender Reihe gewisse Lettern zusammenstellt.
Hat man alle richtigen Antworten, so ergeben die 5 Hauptwörter
untereinandergestellt aus den Anfangsbuchstaben der 5 Worte
eine Hauptstadt.

Lösung der Aufgaben in voriger Nummer.

- 1. Uaten quer auf dem Rücken liegend, der Hals des Samis bitter seinen Arm.
- 2. Pampou, Pampou, Pampou.
- 3. Gertrud, Hermann, Valentin, Theres, Kibler, Wästel. — Gehrts-Waldau.

Wortspiel.

Naiv.



Kind zur Mutter: „Mama, wie kommt es denn, daß so viele Leute Franz Billard heißen?“

Verständnisvoll.

Fräulein Irma erklärt beim Vorspielen von Webers „Auf-forderung zum Tanz“ ihrem Vetter die Anlage des Musikstückes: „In der Einleitung stellt sich der Tänzer vor und bittet höflich um den Tanz. Sie antwortet kurz und schüchtern. Dann folgt die Promenade — das Gespräch wird lebhafter — schließlich der Walzer!“ Mitten im Spiel desselben greift Fräulein Irma fehl. „Aha,“ ergänzt der Vetter bei dem Nistton, „jetzt hat er sie auf den Fuß getreten!“

Je nachdem.

A.: „Nun, was gab's heute zu Tische?“
Der Unzufriedene: „Sehr wenig; Suppe, Rind-fleisch mit Gemüse, Kartoffeln mit Beilagen und Dessert!“
Der Zufriedene: „Großartig! Auch kam Suppe mit Kartoffeln, dann vorzüglich zubereitetes Rindfleisch, darauf Blumenohl mit sehr aparter Sauce, dann Junge und Schinken mit neuen Kartoffeln und als Dessert Creme-Pudding!“

Mit einem Wort.

Kassenerleiher (zu einer Dame): „Sie wünschen, mein Fräulein?“
Dame (zögernd): „Ja — ich möchte gern ein Kostüm aus dem vorigen Jahrhundert, so recht nett — gefällig — nicht steif, sondern grazios — Sie werden mich schon verstehen!“
Kassenerleiher: „Vollkommen, mein Fräulein, Sie wünschen mit einem Wort ein Notokolofettenkostüm!“